

BÜNDNER TÖNE AM WERDENBERGERSEE

Zum ersten Mal konnte Gion Gieri Tuor aus Obersaxen für die Werdenberger Schloss-Festspiele verpflichtet werden – zusammen mit vielen Bündnerinnen und Bündnern

Bald schon liegt ein magischer Zauber über dem kleinen Werdenbergersee mit seinem erhabenen Schloss im Hintergrund. Das historische Städtchen Werdenberg mit Schloss Werdenberg liegt eingangs Buchs, gehört aber politisch zur Gemeinde Grabs. Wo Bühne, Wasser und Geschichte eins werden, sind die Voraussetzungen für starke Emotionen gegeben. Das Melodrama «Un ballo in maschera» von Giuseppe Verdi wird vom 7. bis 22. August an zehn Abenden direkt am See aufgeführt. Ausser für die Vorstellung vom 21. August sind nach wie vor Tickets erhältlich und können online via www.schlossfestspiele.ch/tickets gebucht werden, wie die Verantwortlichen kürzlich

mitteilten. Auch Tischreservierungen fürs Kulinarikzelt Casa Verdiberg mit 300 Plätzen für Gäste können gleichzeitig online vorgenommen werden.

Opernchor mit Sängerinnen und Sängern aus Graubünden

Die aktuelle Inszenierung vereint wie nie zuvor regionale Verwurzelung mit einem gleichzeitig internationalen Anspruch. Bühne, Licht, Ton, Kostüme und Choreografie greifen ineinander über. Erstmals wird durch Michael Wagner, einem international erfahrenen Audio-Designer und Bruder der 27-jährigen Regisseurin der diesjährigen Opern-Produktion Raphaela

Wagner, das Spatial-Audio-System angewendet. Diese Technik ermöglicht die präzise Verortung des Schalls und unterstützt das natürliche Klangerlebnis unter freiem Himmel. Unter der Leitung des musikalisch-künstlerischen Leiters Gion Gieri Tuor, dem Maestro aus Graubünden, einem hochkarätigen Solistenensemble, einem 50-köpfigen Opernchor und der Sinfonietta Vorarlberg, dem Stammorchester der Werdenberger Schloss-Festspiele, entsteht eine pulsierende Inszenierung. Zu den Mitwirkenden vor und hinter der Bühne gehören nebst den Geschwistern Wagner und dem Dirigenten aus Graubünden die Solisten Judith Dürr aus Gams (Sopran, Amelia), Daniela Stoll aus Schaffhausen (Sopran, Oscar), Mjriam Fässler aus Uzwil (Mezzosopran, Ulrica), Francesco Congiu aus Italien (Tenor, Ricardo), Zurab Nakeuri aus Georgien (Bariton, Renato), Alessio Ruaro (Choreografie und Tanz), Emilia Ivanova Georgieva (Tanz), Kerstin Köck (Kostüme, Maske) sowie Steffan Arends (Bau). Beim Opernchor stammt rund ein Viertel der Sängerinnen und Sänger aus Graubünden.

Breit abgestützt in der Bevölkerung

Eine Oper ist ein vielschichtiges Gesamtkunstwerk. Das Projekt in Werdenberg versteht sich als Oper vom Land fürs Land und spricht nicht nur Opernkenner oder deren Liebhaber an. «Wenn unser Publikum die Verdi-Oper erlebt und gleichzeitig auch fühlt, dann haben wir als Veranstalter unser Ziel erreicht», sagt Beni Dürr, Präsident der Genossenschaft Werdenberger Schloss-Festspiele. Die Operninszenierungen, welche im Rhythmus von zwei Jahren stattfinden, werden seit jeher von breiten Teilen der Bevölkerung mitgetragen. Zudem verstehen sich die Werdenberger Schloss-Festspiele seit ihrer Gründung vor 40 Jahren als Sprungbrett für einheimische junge Künstlerinnen und Kulturschaffende. Auch diesbezüglich darf das Publikum gespannt sein. (mm)

www.schlossfestspiele.ch

TICKETS ZU GEWINNEN

Für die diesjährige Oper am Werdenbergersee verlost die «Büwo» 2 × 2 Tickets für ein Datum nach Wahl. Um an der Verlosung teilzunehmen, bis Montagabend, 6. Juli, eine E-Mail mit dem Betreff «Oper Werdenberg» an buewo@somea.ch schicken; dabei bitte Name und Adresse nennen. Unter allen Einsendungen werden zwei Gewinnerinnen oder Gewinner ausgelost und anschliessend benachrichtigt.



Ein Highlight für die kleinste Festivalstadt Europas: Gion Gieri Tuor aus Graubünden konnte als künstlerischer Leiter und Dirigent der Werdenberger Schloss-Festspiele verpflichtet werden. Bild Claudia Hutter